

#5

PATENTS

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re application of

Rainer KUTH

Serial No. (unknown)

Filed herewith

METHOD FOR HANDLING AN  
INFORMATION ITEM



CLAIM FOR FOREIGN PRIORITY UNDER 35 U.S.C. 119  
AND SUBMISSION OF PRIORITY DOCUMENT

Commissioner of Patents

Washington, D.C. 20231

Sir:

Attached hereto is a certified copy of applicant's corresponding patent application filed in Germany on December 22, 2000, under No. 10064209.8.

Applicant herewith claims the benefit of the priority filing date of the above-identified application for the above-entitled U.S. application under the provisions of 35 U.S.C. 119.

Respectfully submitted,

YOUNG & THOMPSON

By

Thomas W. Perkins  
Attorney for Applicant  
Registration No. 33,027  
745 South 23rd Street  
Arlington, VA 22202  
Telephone: 703/521-2297

December 26, 2001

/

BEST AVAILABLE COPY



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 100 64 209.8  
**Anmeldetag:** 22. Dezember 2000  
**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft,  
München/DE  
**Bezeichnung:** Verfahren zur Behandlung einer Information  
**IPC:** G 06 F 15/173

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. August 2001  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

**CERTIFIED COPY OF  
PRIORITY DOCUMENT**

Brand

## Beschreibung

## Verfahren zur Behandlung einer Information

- 5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Behandlung einer von einem Informationsanbieter stammenden, von einem Serviceanbieter zur Verfügung gestellten und über ein Kommunikationsnetz abrufbaren Information.
- 10 Derartig zur Verfügung gestellte Informationen finden sich beispielsweise auf sogenannten schwarzen Brettern von Internetservern, welche unter einer Internetadresse von einem internetfähigen PC aus aufgerufen werden können. Personen, die von einem internetfähigen PC aus die Internetadresse der
- 15 schwarzen Bretter aufrufen, können optional Informationen, beispielsweise in Form von Anzeigen, hinterlassen, welche von anderen die schwarzen Bretter aufrufenden Personen gelesen werden können. Von Serverbetreibern wird dieses Forum des Informationsaustausches als Anreiz zum Besuch ihrer Internet-
- 20 homepage genutzt. Darüber hinaus eröffnet es den Serverbetreibern die Möglichkeit, die hinterlassenen Informationen für statistische Zwecke auszuwerten und gegebenenfalls wirtschaftlich verwertbare Schlüsse daraus zu ziehen.
- 25 Ein Problem bei dem Informationsforum der schwarzen Bretter liegt jedoch in der Aktualität der dort zur Verfügung gestellten Informationen. Die Informationen liegen in der Regel zwar nach Eingangsdatum sortiert vor. Inwieweit die Informationen jedoch noch aktuell sind, ist für eine die schwarzen
- 30 Bretter aufrufende Person zumeist nicht zu erkennen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren der eingangs genannten Art derart anzugeben, dass die Aktualität von von Informationsanbietern stammenden Informa-

35 tionen, welche von einem Serviceanbieter zur Verfügung gestellt werden und über ein Kommunikationsnetz abrufbar sind, verbessert wird.

Nach der Erfindung wird diese Aufgabe gelöst durch ein Verfahren zur Behandlung einer von einem Informationsanbieter stammenden, von einem Serviceanbieter zur Verfügung gestellten und über ein Kommunikationsnetz abrufbaren Information, bei dem der Informationsanbieter, also in der Regel eine die Homepage des Serviceanbieters aufrufende Person, vor, bei oder nach Übergabe der Information an den Serviceanbieter einen die Information identifizierenden Identcode erhält, bei dem es sich beispielsweise um eine Zahlenfolge handeln kann. Anschließend stellt der Serviceanbieter die Information auf seinem Server, worunter der mit Internetanbindung versehene Rechner des Serviceanbieters verstanden wird, abrufbar zur Verfügung. Vorzugsweise zeitgleich beginnt über einen bestimmten Zeitraum eine Überwachung, ob der Informationsanbieter innerhalb des Zeitraums den Identcode an den Serviceanbieter übermittelt. Ist dies nicht der Fall, erfolgt nach Ablauf des Zeitraums die Löschung der Information. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die von dem Serviceanbieter zur Verfügung gestellten Informationen eine hohe Aktualität aufweisen, da ein Informationsanbieter, wenn er daran interessiert ist, dass seine Information weiterhin einer breiten Öffentlichkeit zugänglich ist, dem Serviceanbieter die Aktualität seiner Information anzeigen muss, um zu verhindern, dass seine Informationen gelöscht wird.

Übermittelt der Informationsanbieter nach Varianten der Erfindung den Identcode zusammen mit einer die dem Identcode zugeordnete Information betreffenden Handlungsanweisung behandelt der Serviceanbieter die Information entsprechend der Handlungsanweisung des Informationsanbieters. Gemäß einer weiteren Variante der Erfindung liegen Handlungsanweisungen darin, die Information inhaltlich zu ändern, die Information inhaltlich beizubehalten oder die Information zu löschen. Auf diese Weise hat der Informationsanbieter direkt die Möglichkeit, den Inhalt der zur Verfügung gestellten Information und

die Zeitdauer der zur Verfügungstellung der Information zu beeinflussen.

5 Besonders bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung sehen vor, dass der Zeitraum der Überwachung seitens des Informationsanbieters oder seitens des Serviceanbieters vorbestimmbar ist und dass die Überwachung des Zeitraumes automatisch erfolgt. Vorzugsweise ist der Server des Serviceanbieters mit einem Programm versehen, welches in Abhängigkeit von der Ver-  
10 gabe eines Identcodes für eine Information den vorbestimmbaren Zeitraum für die zur Verfügungstellung der Information berechnet. Ein derartiger Zeitraum kann beispielsweise eine Woche oder einen Monat betragen, wobei nach Verstreichen des Zeitraumes, wie bereits erwähnt, die Information gelöscht  
15 wird, sofern seitens des Informationsanbieters keine Aktivitäten zum Erhalt der Nachricht rechtzeitig ergriffen werden.

Eine besonders bevorzugte Ausführungsform der Erfindung sieht vor, dass das Kommunikationsnetz, über welches die Informa-  
20 tion abgerufen werden kann, das Internet ist. Gemäß einer weiteren Variante der Erfindung wird dem Informationsanbieter der Identcode per E-Mail übermittelt. In analoger Weise ist es vorgesehen, dem Serviceanbieter den Identcode zusammen mit der die Information betreffenden Handlungsanweisung per E-  
25 Mail zu übermitteln. Demnach kommunizieren der Informationsanbieter und der Serviceanbieter in einfacher Weise über dasselbe Kommunikationsnetz, über welches die Information abrufbar ist.

30 Nach einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung beinhaltet die zur Verfügung gestellte Information zusätzlich das letzte Aktualisierungsdatum der Information, so dass eine das Informationsforum benutzende Person sofort die Aktualität der Information erkennen kann.

35

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den beigefügten schematischen Zeichnungen dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1            ein Kommunikationssystem zur Ausführung des  
Verfahrens zur Behandlung von Informationen  
und

5

Fig. 2 bis 4    Ablaufdiagramme für das Verfahren zur Behand-  
lung von Informationen.

Das in Fig. 1 gezeigte Kommunikationssystem umfasst im Falle  
des vorliegenden Ausführungsbeispiels einen einem Systeman-  
bieter zugeordneten Server 1, bei dem es sich um einen an  
sich bekannten Rechner zur Bereitstellung von Informationen  
handelt, und drei verschiedene Personen P2 bis P4 zuge-  
ordnete PCs 2 bis 4. Der Server 1 und die PCs 2 bis 4 sind  
örtlich getrennt voneinander angeordnet, aber über ein Kommu-  
unikationsnetz 5 derart miteinander verbunden, dass über das  
Kommunikationsnetz 5 Daten ausgetauscht werden können. Im  
Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels handelt es sich  
bei dem Kommunikationsnetz um das Internet.

20

Der Serviceanbieter stellt mit Hilfe des Servers 1 in an sich  
bekannter Weise eine sogenannte Homepage zur Verfügung, wel-  
che über das Kommunikationsnetz 5 mittels der der Homepage  
zugeordneten Internetadresse aufrufbar ist und spezielle von  
dem Serviceanbieter ermittelte und zusammengestellte Informa-  
tionen zu einem oder verschiedenen Themen enthält. Außerdem  
stellt der Serviceanbieter im Falle des vorliegenden Ausführ-  
ungsbeispiels mittels des Servers 1 ein sogenanntes schwar-  
zes Brett zur Verfügung, bei dem es sich um eine ebenfalls  
mittels einer entsprechenden Internetadresse bzw. mittels  
eines von der Homepage auf das schwarze Brett weisenden  
Links, beispielsweise von den PCs 2 bis 4 aus aufrufbare In-  
ternetseite handelt. Auf dem schwarzen Brett können beliebige  
Personen, wie die Personen P2 bis P4, mittels eines PCs, bei-  
spielsweise durch Aufrufen einer entsprechenden Eingabeseite  
oder Eingabemaske, Informationen, beispielsweise in Form von  
Anzeigen eintragen, welche der Systemanbieter auf dem Server

1 über das Kommunikationsnetz 5 unter der Internetadresse des schwarzen Brettes für andere Personen zugänglich zur Verfügung stellt.

- 5 Um die Informationen auf dem schwarzen Brett, welche einen beachtlichen Umfang erreichen können, möglichst aktuell zu halten, bedient sich der Systemanbieter des exemplarisch in den Ablaufdiagrammen der Fig. 2 bis 4 veranschaulichten erfindungsgemäßen Verfahrens.

10

Die Eingabe und zur Verfügungstellung von Information erfolgt derart, dass nach Aufrufen des schwarzen Brettes, beispielsweise durch die an dem PC 2 arbeitende Person P2, eine Information 10 durch die Person P2 eingegeben und kontinuierlich  
15 oder nach Abschluss der Eingabe in Dateiform an den Server 1 des Systemanbieters übermittelt wird. Vorzugsweise vergibt der Server 1 des Systemanbieters automatisch dabei einen sogenannten, der von der Person P2 eingegebenen Information zugeordneten Identcode 15, welcher eindeutig ist und beispielsweise aus einer beliebigen Zeichen-, Buchstaben- oder  
20 Zahlenfolge bestehen kann. Anhand des Identcodes 15 kann die von der Person P2 eingegebene Information 10 identifiziert werden. Die Vergabe des Identcodes 15 kann bereits bei Aufruf der Eingabeseite oder Eingabemaske für die Information 10  
25 oder erst nach Abschluss der Eingabe der Information 10 erfolgen, wobei die Person P2 den Identcode 15 übernehmen muss. Die Vergabe des Identcodes 15 kann jedoch automatisiert auch derart erfolgen, dass der Identcode 15 der Person P2 beispielsweise per E-Mail mitgeteilt wird, was allerdings voraussetzt, dass die Person P2 bei Eingabe der Information in  
30 die Eingabemaske ihre E-Mail-Adresse hinterlässt.

Nach Vergabe des Identcodes 15 stellt der Systemanbieter die von der Person P2 eingegebene Information unter Hinzufügung  
35 des Annahmedatums für Jedermann zugänglich auf dem schwarzen Brett des Servers 1 zur Verfügung.

Anschließend wird auf dem Server 1 vorzugsweise automatisch mittels eines entsprechenden Programms überwacht, ob innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, welcher im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels eine Woche beträgt, seitens des Informationsanbieters, also seitens der Person P2, vorzugsweise zusammen mit einer Handlungsanweisung der Identcode 15 der Information an den Server 1 übermittelt wird. Dabei wird täglich überprüft, ob die von der Person P2 stammende Information älter als eine Woche ist. Tritt das Ereignis ein, dass die Information die Wochenfrist überschritten hat und keine Übermittlung des Identcodes 15 vorzugsweise unter Nennung einer Handlungsanweisung seitens der Person P2 an den Serviceanbieter gelangt ist, wird die zur Verfügungstellung der von der Person P2 stammenden Information automatisch beendet, also die Information gelöscht. Der Zeitraum der Überwachung ist dabei vorzugsweise seitens des Informationsanbieters oder seitens des Serviceanbieters vorbestimmbar, wobei der Serviceanbieter in der Regel einen maximalen Zeitraum vorgeben wird.

Übermittelt hingegen die Person P2 unter Angabe des Identcodes 15 eine Handlungsanweisung an den Serviceanbieter, was beispielsweise per E-Mail geschehen kann, verfährt der Serviceanbieter entsprechend der Handlungsanweisung der Person P2. Eine Handlungsanweisung kann beispielsweise in einer inhaltlichen Änderung der Information, in einer Beibehaltung der Information oder in einem Löschen der Information liegen. In dem in Fig. 2 dargestellten Ablaufdiagramm hat die Person P2 vor Ablauf der Wochenfrist dem Serviceanbieter unter Angabe des Identcodes 15 die Handlungsanweisung 20 mitgeteilt, wonach die Information beibehalten werden soll. Demnach stellt der Serviceanbieter weiterhin die von der Person P2 stammende Information auf dem schwarzen Brett zur Verfügung, allerdings unter Hinzufügung des letzten Auffrischungsdatums, welches im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels dem Datum der Übermittlung der Handlungsanweisung 20 der Person P2 ent-



spricht. Von diesem Datum ausgehend beginnt dann erneut die Einwochenfrist zu laufen.

Der in Fig. 3 gezeigte Ablauf des Verfahrens unterscheidet sich von dem in Fig. 2 gezeigten Ablauf des Verfahrens darin, dass der Informationsanbieter innerhalb der Woche zusammen mit dem Identcode 15 eine Handlungsanweisung 30 an den Serviceanbieter übermittelt hat, worin eine Änderung der Information gewünscht wird, welche im Falle des vorliegenden Ausführungsbeispiels in der Änderung der angegebenen Telefonnummer besteht. Diese Änderung übernimmt der Serviceanbieter und stellt die geänderte Information auf dem schwarzen Brett zur Verfügung, wobei auch in diesem Fall nach Übermittlung des Änderungswunsches der Information die Wochenfrist erneut zu laufen beginnt.

In der Fig. 4 ist eine dritte alternative Verfahrensweise dargestellt, bei der der Informationsanbieter, also die Person P2, innerhalb der Wochen dem Systemanbieter als Handlungsanweisung 40 mitteilt, dass die Information nicht weiter zur Verfügung gestellt werden soll, woraufhin der Systemanbieter die Information von dem schwarzen Brett löscht.

Die in den Fig. 2 und 3 veranschaulichten die Handlungsanweisungen 20 und 30 betreffenden Verfahrensweisen können dabei mehrfach nacheinander oder im Wechsel durchlaufen werden bis durch Ausbleiben einer entsprechenden Handlungsanweisung die Wochenfrist überschritten wird oder die Handlungsanweisung 40 gemäß Fig. 4 erfolgt.

In der einfachsten Form der Ausführung der Erfindung kann für die Beibehaltung der Information nach entsprechender Vereinbarung zwischen dem Informationsanbieter und dem Serviceanbieter auch nur die rechtzeitige Übermittlung des Identcodes 15 ausreichend sein, so dass hierfür keine explizite Handlungsanweisung dem Identcode 15 beigelegt sei müsste.

Es wird also deutlich, dass mit Hilfe des erfindungsgemäßen Verfahrens die von einem Systemanbieter, beispielsweise auf einem schwarzen Brett zur Verfügung gestellten Informationen, stets aktuell gehalten werden können, wodurch sich eine deutliche Qualitätsverbesserung derartiger Informationsforen ergibt.

Das erfindungsgemäße Verfahren wurde vorstehend am Beispiel eines Kommunikationssystems, welches PCs aufweist, beschrieben. Anstelle eines PCs kann jedoch auch jeder andere geeignete Rechner Teil des Kommunikationssystems sein.

Des weiteren muss dem Informationsanbieter der Identcode nicht notwendigerweise per E-Mail mitgeteilt werden. Dies kann, sofern zweckmäßig, auch mittels einer Fernsprecheinrichtung, beispielsweise einem Telefon, einem Fax oder durch andere geeignete Mittel zur Informationsübertragung erfolgen. Ebenso muss dem Serviceanbieter der Identcode zusammen mit der die Information betreffenden Handlungsanweisung nicht notwendigerweise per E-Mail, sondern kann ebenfalls über eine Fernsprecheinrichtung, beispielsweise einem Telefon, mit einem Fax oder mit anderen geeigneten Mitteln zur Informationsübertragung übermittelt werden.

Das Kommunikationsnetz muss nicht notwendigerweise eine öffentliche Kommunikationsnetz sein. Vielmehr kann es sich bei dem Kommunikationsnetz auch um ein firmeninternes Intranet handeln.

Die Erfindung ist im Übrigen nicht auf die Behandlung von Informationen, welche auf schwarzen Brettern zur Verfügung gestellt werden, beschränkt, sondern auf jede Form der zur Verfügungsstellung einer von einem Informationsanbieter stammenden Information seitens eines Serviceanbieters anwendbar.

## Patentansprüche

1. Verfahren zur Behandlung einer von einem Informationsanbieter stammenden, von einem Serviceanbieter zur Verfügung  
5 gestellten und über ein Kommunikationsnetz (5) abrufbaren Information (10) aufweisend folgende Verfahrensschritte:
  - a) Vergabe eines die Information (10) identifizierenden Identcodes (15) von dem Serviceanbieter an den Informationsanbieter und
  - 10 b) Löschen der Information (10), wenn innerhalb eines bestimmten Zeitraums keine Übermittlung des Identcodes (15) seitens des Informationsanbieters an den Serviceanbieter erfolgt.
- 15 2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem der Identcode (15) zusammen mit einer die Information betreffenden Handlungsanweisung (20, 30, 40) von dem Informationsanbieter an den Serviceanbieter übermittelt wird.
- 20 3. Verfahren nach Anspruch 2, bei dem der Serviceanbieter die Information (10) bei Übermittlung des Identcodes (15) zusammen mit einer Handlungsanweisung (20, 30, 40) seitens des Informationsanbieters laut der Handlungsanweisung (20, 30, 40) behandelt.
- 25 4. Verfahren nach Anspruch 2 oder 3, bei dem die Handlungsanweisung in einer Änderung der Information (30), einer Beibehaltung der Information (20) oder in einem Löschen der Information (40) liegt.
- 30 5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei dem der Zeitraum der Überwachung vorbestimmbar ist.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei dem die  
35 Überwachung des Zeitraums automatisch erfolgt.

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei dem das Kommunikationsnetz (5) das Internet ist.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, bei dem dem Informationsanbieter der Identcode (15) per E-Mail übermittelt wird.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 2 bis 8, bei dem dem Serviceanbieter der Identcode (15) zusammen mit der die Information betreffenden Handlungsanweisung (20, 30, 40) per E-Mail übermittelt wird.

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, bei dem die zur Verfügung gestellte Information (10) wenigstens das letzte Aktualisierungsdatum der Information (10) aufweist.

## Zusammenfassung

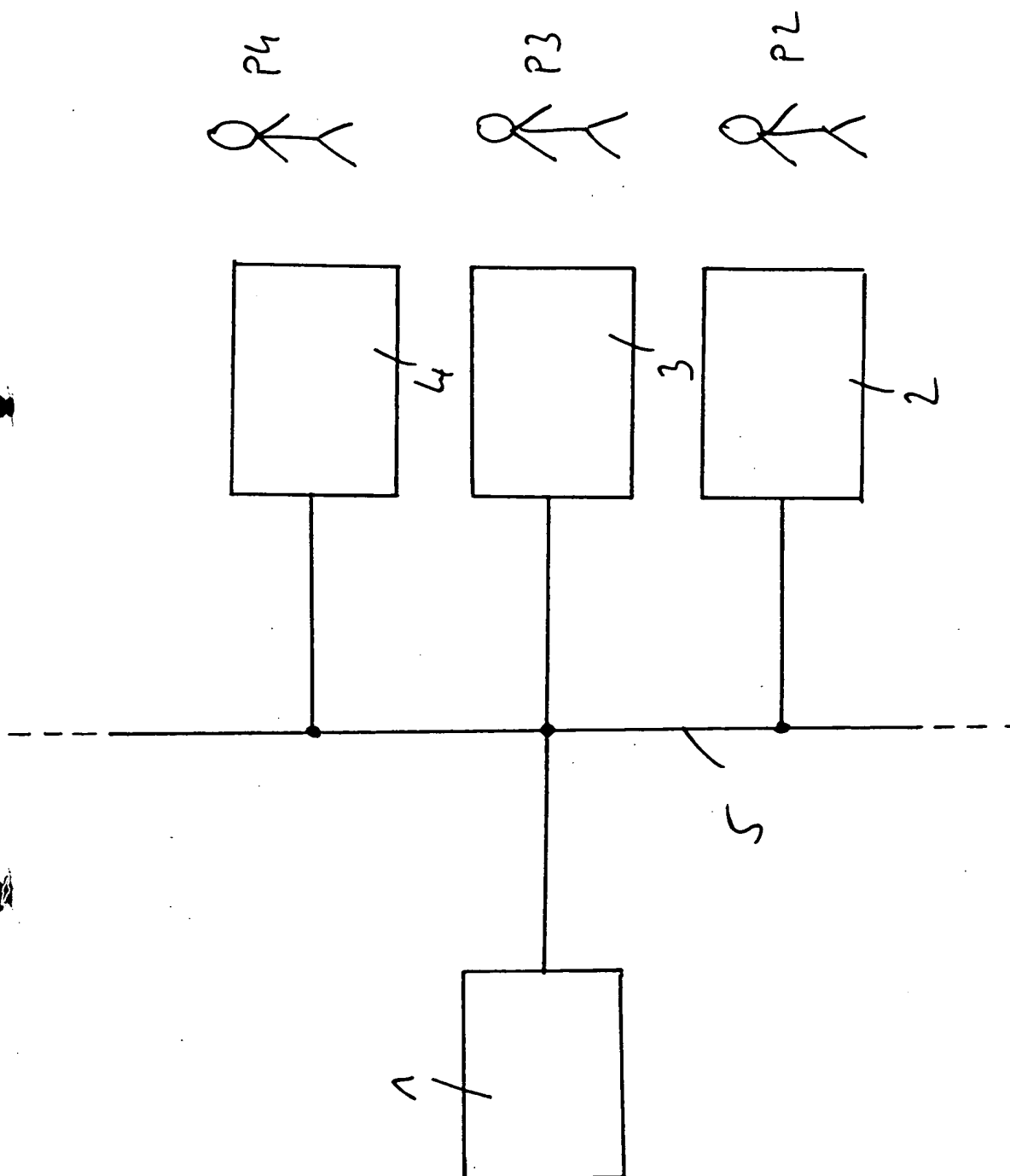
## Verfahren zur Behandlung einer Information

- 5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Behandlung einer von  
einem Informationsanbieter stammenden, von einem Servicean-  
bieter zur Verfügung gestellten und über ein Kommunikations-  
netz (5) abrufbaren Information (10). Der Serviceanbieter  
vergibt einen die Information (10) identifizierenden Ident-  
10 codes (15) an den Informationsanbieter. Meldet sich der In-  
formationsanbieters innerhalb eines bestimmten Zeitraums  
nicht unter Übermittlung des Identcodes (15) vorzugsweise  
zusammen mit einer die Information (10) betreffenden Hand-  
lungsanweisung (20, 30, 40) bei dem Serviceanbieter, löscht  
15 dieser die Information (10).

Fig. 1

114

Fig 1



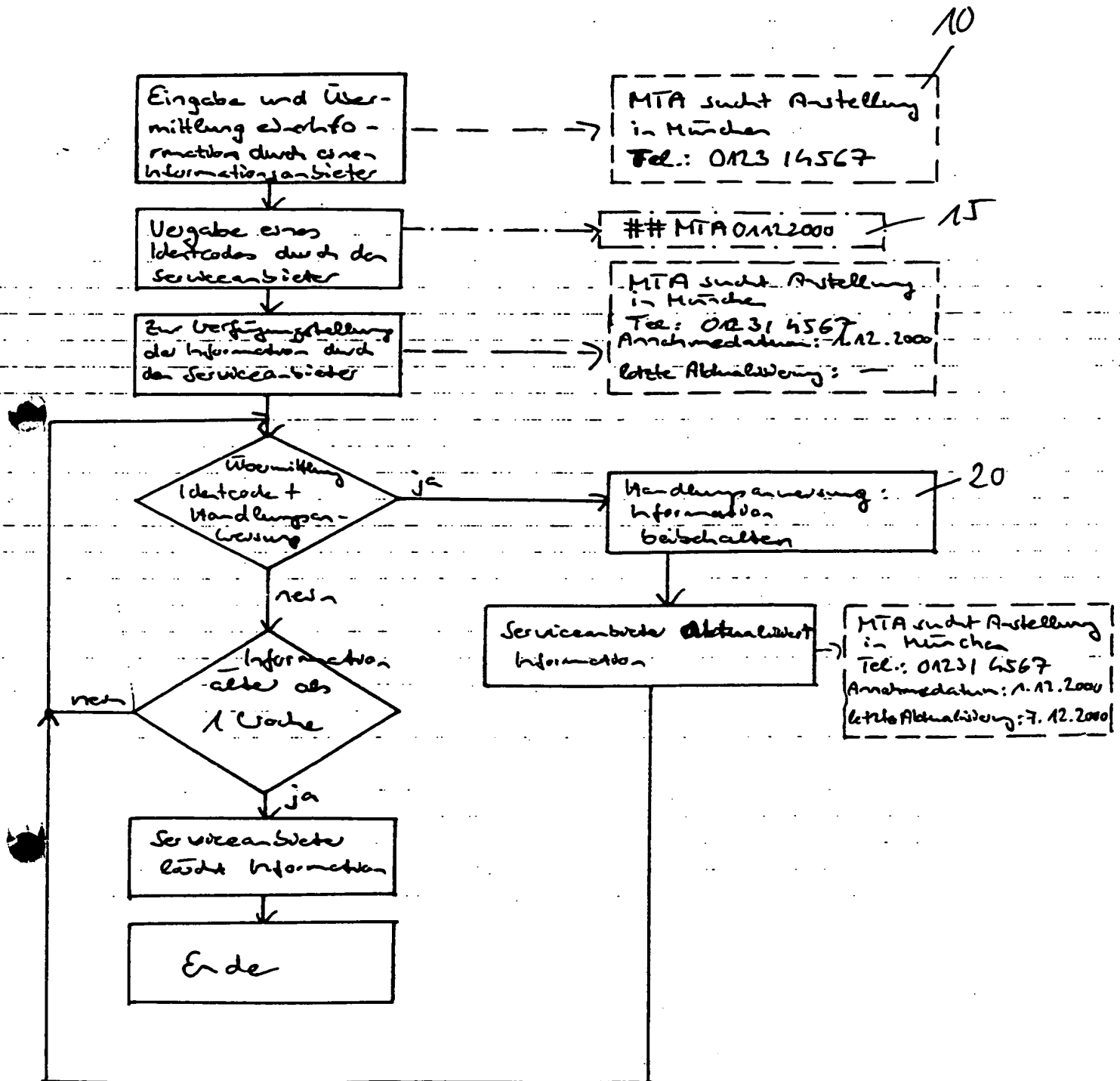


Fig. 2

314

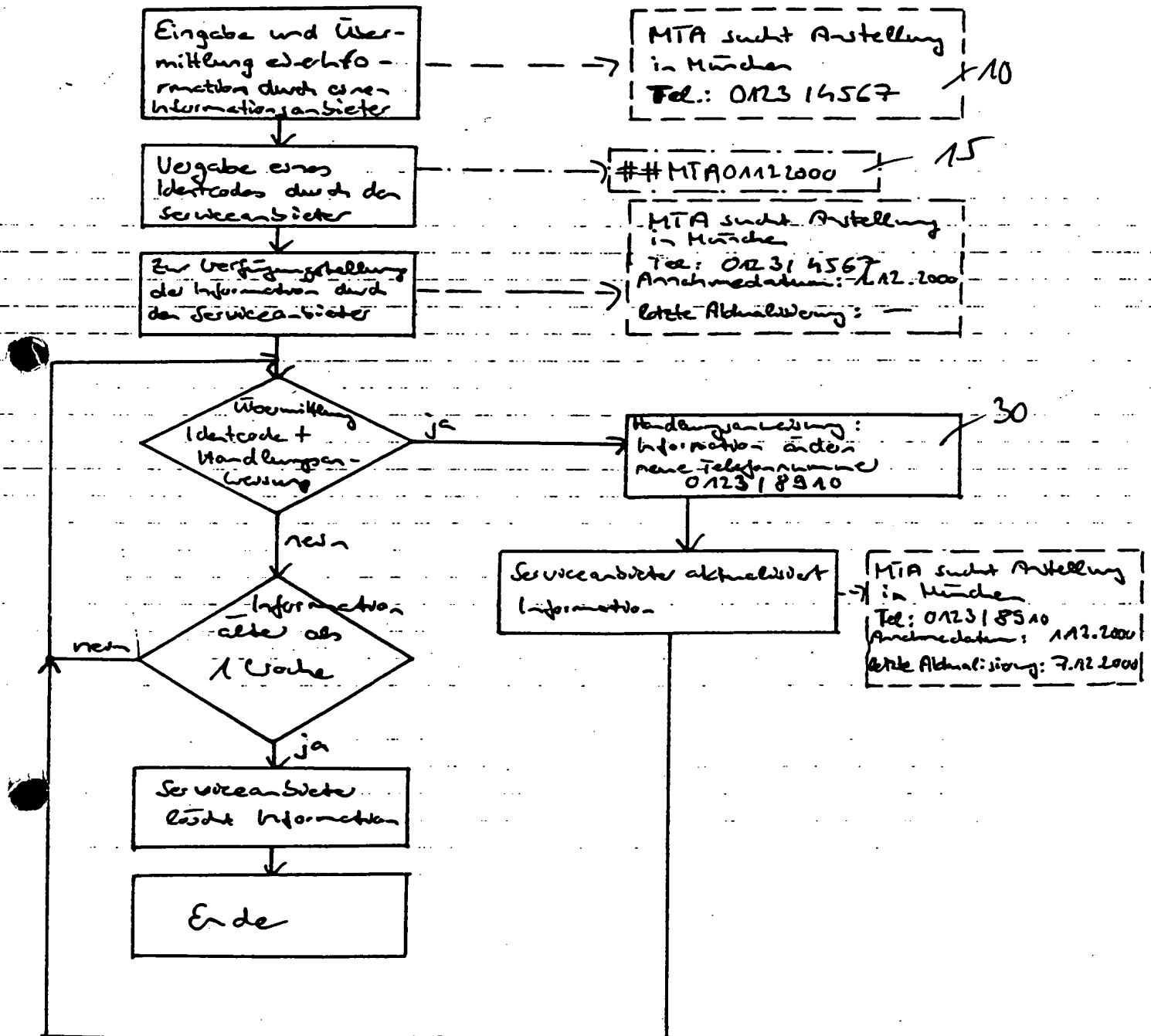


Fig. 3



414

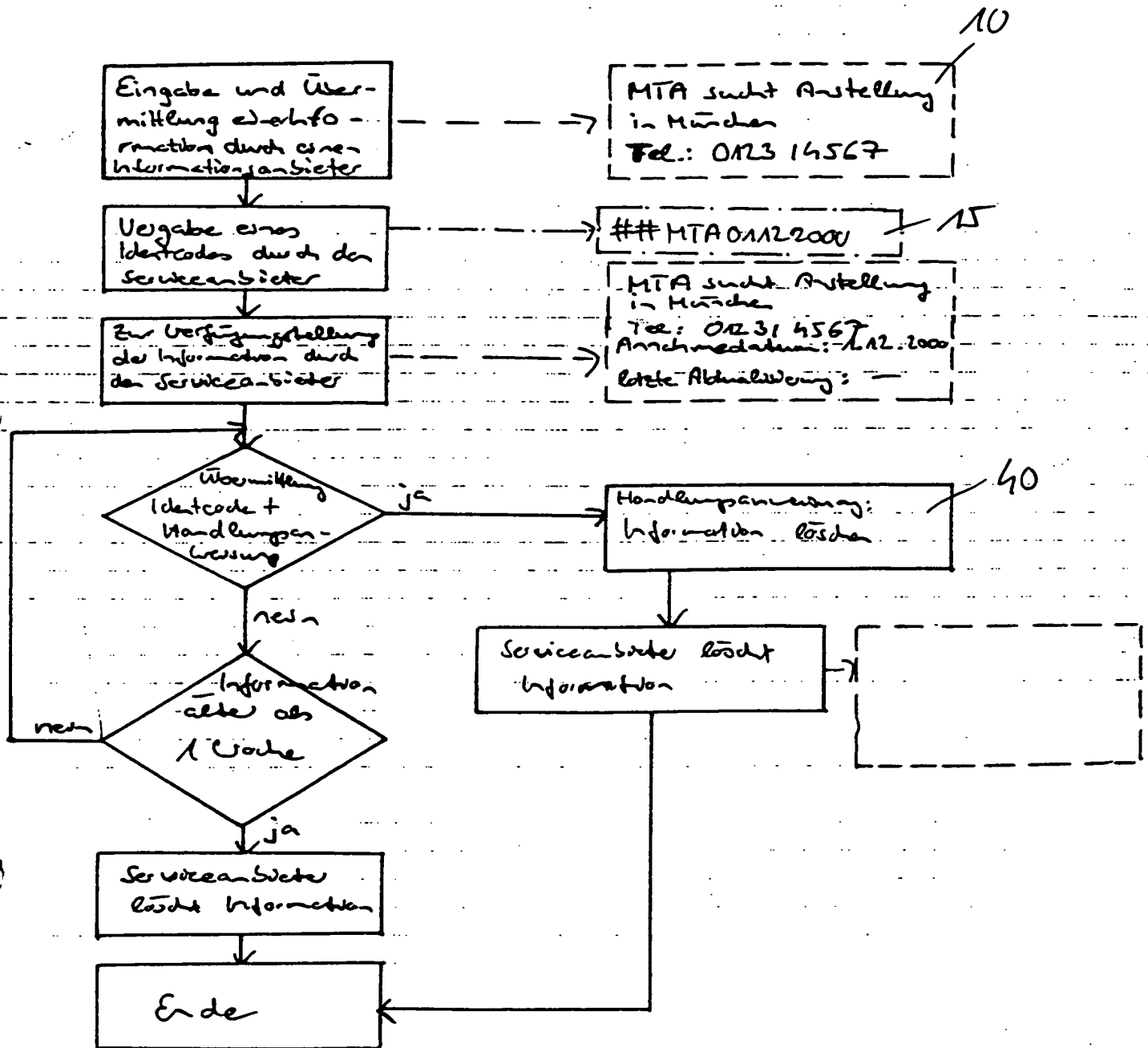


Fig. 4

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☒ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**